



## Die Insel der Seligen



Die von Amerika kommende „Vulcania“ bootet in Brioni aus



Der Hafen mit den berühmten Sipo-Zwillingen



Das Auto von Brioni, Jahrgang 1910

ES liegt eine Insel im Adriatischen Meer, der Küste nicht weit vorgelagert, wie viele andere ihrer Art — und doch ist sie allein von der internationalen Welt zu einem Rendezvousplatz erwählt worden.

Noch vor einigen Jahren war Brioni unbekannt und menschenleer — heute ankern sogar die italienischen Überseedampfer „Vulcania“ und „Saturnia“ dort und booten amerikanische Sportsleute aus — mit den kleinen italienischen Küstendampfern kommen aus Venedig und Triest die europäischen Gäste — und Flugzeuge aus allen Gegenden der Welt schaukeln auf den blauen Wassern des kleinen Hafens.

Brioni ist ein modernes Märchen voller Kontraste.

Dschungelähnlicher Urwald, in dem Fasanen, Hirsche und Hasen leben und sich unter Lorbeerbäumen vor all der Kultur verstecken. Hohe Felsenklippen, ginsterbewachsen, an denen sich die blauen Fluten brechen — weithin leuchtende grüne Wiesen — hohe schwarze Zedern, wie große Ausrufungszeichen vor den Ruinen aus der Römerzeit.

Der Herr der Insel heißt Kuppelwieser, ihm gehört die Insel und das Hotel, das direkt am Hafen liegt, und hinter dessen Mole Segelboote wie weiße Schmetterlinge tanzen. An der Mole entlang spaziert man ans Meer, falls man es nicht vorzieht, zu den Tennisplätzen zu gehen, wo die